



Lukas Ohly

Ethische Begriffe in biblischer Perspektive

Verständigung zwischen Theologie und Kulturwissenschaft
(UTB, 5809)

Tübingen: Narr Franke Attempto 2022

299 S., 25,90 €

ISBN 978-3-8252-5809-2

Bernhard Klinger (2024)

Ethische Fragestellungen mithilfe bzw. auf Grundlagen biblischer Texte zu klären, mag gerade in unserer Zeit als Ding der Unmöglichkeit erscheinen. Doch die ethischen Ansprüche, die in den biblischen Texten transportiert und vermittelt werden, sind an und für sich alles andere als obsolet.

Lukas Ohly, Professor für systematische Theologie und Religionsphilosophie an der Goethe-Universität Frankfurt und zugleich Gemeindepfarrer innerhalb der Evangelischen Kirche Kurhessen-Waldeck, unternimmt in seinem Band „Ethische Begriffe in biblischer Perspektive“ den Versuch, zu konkreten und aktuellen Themenfeldern der Ethik biblische Perspektiven als Orientierungshilfe aufzuzeigen.

Er selbst formuliert das Ziel seiner Publikation so: „Dieses Buch richtet sich vor allem an Theologie Studierende sowie an Christen in theologischen Berufen. Es vermittelt zentrale ethische Begriffe, die Studierende brauchen, um erfolgreich ethische Themen zu bearbeiten. Und es dient als Nachschlagewerk für Religionslehrerinnen und -lehrer, die im Unterricht oft ethische Themen behandeln und dabei einer Grundlage bedürfen, die zwar pluralismusfreundlich ist, ohne dabei jedoch beliebig zu werden. [...] Vielmehr soll die Orientierungskraft biblischer Texte selbst zur Entfaltung kommen.“ [13].

Ohly untergliedert seine Überlegungen in drei große Kapitel: Grundbedingungen der Ethik (I), sozialetische Begriffe (II) und Lebensbedingungen (III). Die drei großen Kapitel beinhalten dann folgende Themenfelder, denen der Autor sich mithilfe biblischer Texte annähert: Verständnis der Bibel, Wissenschaftsethik, Pluralismus, Freiheit, das Gute, Menschenwürde, Gebote und die Goldene Regel; Politische Ethik, Krieg,

Frieden, Migration, Anerkennung, Gerechtigkeit, Wirtschaftsethik und Toleranz; Körperlichkeit, Robotik/Gentechnik, Liebe, die Schwachen, Gewissen, Schutz des ungeborenen menschlichen Lebens, Fürsorge, Selbstverzicht, Ehre, Tugend, Umwelt- und Tierethik, Vergebung und Sterbebegleitung. Summa summarum schlichtweg ein breites Spektrum an tatsächlich aktuellen Themen, die hier in biblischer Perspektive beleuchtet werden sollen. Ein Literaturverzeichnis sowie ein Sach- und Bibelstellenregister ergänzen diese Veröffentlichung.

Lukas Ohly geht bei den einzelnen Themenfeldern folgendermaßen vor: Er skizziert zunächst die jeweils aktuelle Diskurslage und stellt dann einen biblischen Text dazu vor, den er mit Blick auf das jeweilige Themenfeld liest und auslegt. Zudem bietet er jeweils auch noch biblische Alternativen zu dem von ihm gewählten Bibeltext. Kurze und knappe Literaturempfehlungen runden die Überlegungen zu einem der Themenfelder ab.

Dadurch versucht der Autor jedenfalls, dem gesetzten Anspruch entgegenzukommen, aus der wissenschaftlich reflektierten Praxis für die Praxis zu arbeiten und zu schreiben. Ob und wie sehr allerdings die gesetzten Ansprüche tatsächlich eingelöst werden, daran hat der Rezensent Zweifel. Denn die Lektüre der Überlegungen zu den biblischen Texten lässt mitunter ein wenig ratlos zurück. Zu sehr schwingt nämlich die Frage mit: Kann und darf man diesen oder jenen Text speziell im Blick auf dieses oder jenes Thema lesen und als Perspektivenöffner verstehen?

Beispielsweise das Themenfeld „Körperlichkeit“ [155-159]: Bei diesem Thema, bei dem das Verhältnis von menschlichem Körper und menschlichem Geist im Fokus steht, verweist der Autor auf 1 Kor 3,16-17, die Stelle, wo Paulus seine Adressaten mit dem Tempel Gottes vergleicht, den er zudem als heilig qualifiziert. Lukas Ohly führt dazu aus: „Und offenbar will Gott einen schlecht trainierten und schwachen menschlichen Körper dadurch heilen, dass er ihn noch weiter schwächt. Gott führt konsequent zu Ende, was Christen schwach angefangen haben. Denn sie sind Gottes Tempel. Und wenn sie etwas mit diesem Tempel anrichten, dann richtet Gott das mit an, der ja in ihnen wohnt. Was in diesem Tempel passiert, passiert durch Gott darin.“ [156]. Die Frage, die sich hierbei stellt: Lässt sich die Metaphorik des Paulus tatsächlich so unvermittelt auf einen menschlichen Körper übertragen? Was will er damit sagen, dass ein schlecht trainierter menschlicher Körper von Gott zusätzlich geschwächt werde?

Ein weiteres Beispiel, das den Rezensenten etwas ratlos zurücklässt, sind die Ausführungen zum „Schutz des ungeborenen menschlichen Lebens“ [200-205]: Für seine Argumentation greift der Autor zurück auf Jer 1,4-10 und darauf aufbauend argumentiert er mit dem Moment von Gottes Vorsehung. Er schreibt: „Anscheinend ist Gottes Vorsehung nicht daran gebunden, ob Embryonen geboren werden oder nicht. Wir können in beiden Fällen allenfalls rückwirkend davon sprechen, dass Gott etwas mit dem entsprechenden Ereignis vorhatte.“ [203]. Lässt sich tatsächlich so unkommentiert von

Gottes Vorsehung sprechen? Die von Lukas Ohly verwendete Formulierung erweckt den Eindruck, dass er dazu tendiert, Denkkategorien der systematischen Theologie in biblische Texte hineinzulesen.

So kann der Rezensent nur seine Einschätzung äußern, dass die vorgelegte Publikation die formulierten Ansprüche und Ziele nicht einzuholen vermag, was möglicherweise weniger an den herangezogenen biblischen Texten selber, sondern wohl eher an der zugrundeliegenden, aber nicht wirklich offenkundigen Bibelhermeneutik liegt. Es bleibt am Ende als Resümee große Ratlosigkeit gegenüber diesem, vom Titel her reizvollen Buch.

Zitierweise: Bernhard Klinger. Rezension zu: *Lukas Ohly. Ethische Begriffe in biblischer Perspektive. Tübingen 2022*
in: bbs 5.2024
https://www.bibelwerk.de/fileadmin/verein/buecherschau/2024/Ohly_Ethische-Begriffe.pdf